FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Hauspostilla || vber die Sontags vnd || der fürnemesten Feste Euange=||lia/ Durch das gantze jar.|| D. Mar. Luth.|| Wittemberg.|| Mit vleis auffs new ...

Luther, Martin

Wittenberg, 1545

VD16 L 4839

An der Kirchweihe das Euangelium liese Luce am XIX.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148969

Visual Library

An der Kirchweihe das Euangelium liese Luce am XIX. Der Anfang/ VND er zog hincin / vnd gieng durch Jericho/etc. Ende/ Denn des menschen Son ist komen zu suchen vnd selig zu machen/das verloren ist.

DIS Euangelium hat man darumb zur Kirchweihe genomen / das der HErr hie spricht/ Heut ist diesem haus heil widerfarē/so doch der HErr nicht redet von stein vnd holtz/sondern von Zacheo dem Hausuatter/ vnd seinem hausgesind/Denselben ist heil widerfaren/nicht durch der Bischoue schmir/das der HErr das haus gesalbet hette/ wie die Bischoue die wende salben/Sondern durch den HErren Christum vnd sein heiliges Wort/Das selbe ist der rechte Cresam/ vnd die rechte weihe/da die hertzen mit geweihet vnd geheiliget werden / das sie Gott erkennen/ vergebung der sünden durch den glauben an Christum empfangen / vnd ewig selig werden.

Dahin solte man dis Euangelium deuten/vnd die Leut zu solchem heil/ das ist/ zum Euangelio vnd reiner Lere / weisen. Aber die Papisten thuns nicht/ja/sie können es nicht/gehen dieweil mit jrem Narren werck vmb/ machen ein sonder Fest vñ gepreng dauon/ das diese Kirch in des/ Ein andere / in eines andern Heiligen name geweihet heisset/Da gehet denn die Abgöttererey mit macht/vnd mus sonderlich die heilige Schrifft mit den haren sich ziehen lassen/ denn sie deuten es alles auff die wende/ auff stein vnd holtz/was Gott von seiner lebendigen Kirchen/den rechten gleubigen Christen/ prediget vnd verheisset.

Woher die Kirchweihe kome.

Es hat aber der Bapst mit solchem Kirchweihen Mose nach geömet/der hette sondern befehl/ das er die Priester/ die Leuiten / den Tabernackel / vnd alle kleidung vnd gefes/so zum Gottesdienst gehöreten/weihen/oder heiligen solte. Solcher befehl Gottes/machte die selbe weihe nicht allein herrlich vnd gros/sondern auch nötig. Denn was Gott befilht / ob es gleich nicht mehr were/denn einen strohalm von der erden auffheben/ so sol es doch jederman für köstlich vnd herrlich halten.

Aber wo wil es der Bapst vnd seine Bischoue beweisen/das Gott dergleichen weihe jnen auch befohlen hab? Bekennen müssen sie/ dem Mose sey es befolhen gewest. Aber was bindet sie das? Warumb nemen sie sichs an? Wöllen sie aber solchs befelhs sich annemen/ so wird müssen folgen/ das sie auch alles ander thun sollen/ was dem Mosi/des Gottesdiensts halb/auffgelegt ist worden/ das sie schlachten/jr Priesterthumb halten zu Jerusalem / vnd anders dergleichen thun sollen. Denn es gilt nicht dieses einigen befelhs sich annemen/ vnd die andern dahinden lassen.

Darumb ist es nur ein lauter menschen tand vnd Tocken werck / das sie mit der Kirchweihe grosses gepreng/ vnd Gottes dienst haben angerichtet. Denn sie habens keinen befehl/Gott hatt sie es nicht geheissen. Mögen derhalb bedencken / wenn sie es für einen Gottesdienst halten/wer jnen drumb lonen werde.

Vnd zwar/wie der Gottesdienst ist/also ist die frucht auch/ die daraus erfolget/ Das/sonderlich auff dem Land das Baurenvolck zusamen kömpt/alle wirtsheuser vol sind / Jderman schwelget vnd seufft/ Bis endlich/ wenn sie vol sind / ein hawen vnd stechen draus wird. Das ein sprichwort draus ist worden / Den Bauren sol man jr Kirchweihe allein lassen. Das ist je ein löbliche frucht/die aus solchem Gottes dienst folget.

Die Kirchweihen sol man abschaffen.

Derhalb Christliche Oberkeit / von ampts wegen / die Kirchweihen/ solches gefres/ vnd vnordenliches leben/ billich abschaffen/ vnd mit harter straff wehren sol / als ein solches thun / da nichts gutes jemals draus komen ist.

Was

Was aber die Kirchen/ vnd den rechten Gottesdienst belanget / Nemlich/das man Gottes Wort hören/ zusamen komen/ mit einander beten/ vnd das Abendmal des HErrn austeilen sol/ dasselbe halten wir on das/ wie es denn sol gehalten werden / so offt die Christen darumb zusamen komen / das man nicht darff einen eigen tag/für andern Feirtagen aussondern/ zur Kirchweihe/ on das man dis schone Euangelium mag predigen auff einen tag wenn es gelegen ist. Das bessert die Leute/vnd kan nicht on frucht abgehen/ ob gleich der wenigste teil mit ernst sich drumb annimpt. Derhalb wollen wir auff dis mal sehen/ was für einen trost das heutige Euangelium vns fürhelt. An solchem wissen wir/ wird Gott einen gefallen haben/vnd wir werden draus gebessert werden / wenn wir solchen Gottesdienst mit ernst leisten.

Es sagt der Euangelist hie von einem Zölner Zacheus / der sey der Oberste vnter den Zölnern/ vnd seer reich gewest. Nu wissen aber ewer Liebe/ wie ein hartes wort der HErr redet/ Matthe.19.da er zu seinen Jüngern also sagt/ Warlich ich sage euch/ein Reicher wird schwerlich ins Himelreich komen. Vnd weiter sag ich euch/ Leichter ist es/ das ein Camel durch ein Nadelöhre gehe/ denn das ein Reicher ins Reich Gottes kome. Dergleichen höret jr hie auch/das die Jünger selb/vnd andere Leute auch/ also vom Zacheo vrteilen/ vnd derhalb mit dem HErrn vbel zu frieden werden/ das er in der gantzen stad Jericho / keinen andern Wirt weis zu finden/denn diesen reichen Wucherer. Diese alle halten Zacheum für einen sünder/ der nicht allein des Himels nicht werd sey/ sondern er sey auch nicht werd / das ein from Man mit jm zu handeln habe.

Ein harte rede/ wider die reichen.

Was geschicht aber? Vnser HErr Jhesus keret sich lauter nichts dran/ Vnd da Zacheus nicht dorffte hoffen/ das er ein wort mit Christo köndte reden/ bittet sich der HErr von sich selb bey jm zu gast/ Vnd als er in sein haus kömpt/fellet er gar ein widersinnisch vrteil/ vnd spricht/ Heut ist diesem Hause gnad widerfaren.

Das ist je so viel gesagt/das Zacheus einen gnedigen Gott habe/ vnd den Zacheum ehret er mit ein herrlichen schönen namē/das er jn ein kind Abrahe heist/ das ist / einen Erben der herrlichen verheissung/so dem Abraham geschehen/ das durch den verheissenen Samen/ er vom fluch erlediget/ vnd den ewigen segen ererben sol. Endlich verantwortet sich der HErr/ mit einem seer ernsten wort / vnd wil von den Leuten darumb vngestraffet sein/das er Zacheum annimpt/ Mein ampt/ spricht er/ ist es/das ich zu solchen armen Sündern mich finden / vnd jnen von tod vnd sünden zum ewigen leben helffen sol/ wie wir auch solche verantwortung am tag Matthei gehöret haben.

Was wöllen wir nu aus diesem allem anders schliessen? denn CHristus selbs mit diesem Exempel durch sein eigen zeugnis schleust. Das er neben andern Sündern auch Reiche leute nicht wil aus seinem Reich aus schliessen. Sondern gleich wie arme Leute jrer armut nicht entgelten sollen / Gott wil durch Christum/jr Gott sein/ vnd jnen zum ewigen leben helffen. Also sollen die Reichen jres reichthums auch nicht entgelten/Gott wil sie gern annemen/ vnd selig machen/ Wie der HErr nach dem harten spruch Matth.19. den jr vor gehört/ auch sagt. Denn da die Jünger vber solchem harten vrteil sich entsetzeten/vnd sprachen/ HErr/wer kan denn selig werden? Da sahe sie Jhesus an/vnd sprach/Bey den Menschen ists vnmüglich/ Aber bey Gott sind alle ding müglich. Denn das er spricht/Bey den Menschen ists vnmöglich/ ist so viel gesagt/ Wie sie von natur Menschen sind / können sie nicht anders denn an jrem zeitlichen gut hangen/ vnd dem Mammon dienen. Sollen sie aber zu Gottes reich komen/ so müssen sie anders werden / das Gott jre hertzen durch sein Wort rüre/ vnd der heilige Geist in jnen wircke/ rc.

Christus wil auch reiche leut in seim reich habē

Darumb sollen sich reiche Leut für den gedancken hüten/als wolte sie Gott darumb das sie reich sind / nicht in seinem Reich haben/ Er wil sie nur gern haben / so fern sie busse thnen/ vnd sein von hertzen begeren/vnd bedarff jr auch wol. Erstlich dazu/das/ weil Gott jnen seinen segen reichlich hat widerfaren lassen/sie der Kirchen sich annemen/ vnd dieselben fordern sollen/ das sie deste besser bestellet werden / wie Esai. sagt 49. Die Könige sollen deine pfleger / vnd jre Fürsten deine seugammen sein.

Deñ weil das Kirchenampt ein schweres ampt ist/dabey man weltlicher hendel/ vnd sonderlich der narung nicht warten kan/ ist es hoch von nöten/ das solche personen jr zimliche versehung haben/vnd jrem ampt obligen können. Da sollen reiche Leute das beste bey thun/ Denn die armen vermögens nicht sind/ vnd geschicht on zweiuel/ Gott ein sonderlicher dienst/ vnd wolgefallen dran.

Zum andern bedarff vnser HErr Christus der reichen auch dazu / das sie helffen / das feine geschickte knaben zur lernung/ vnd Gottes furcht aufferzogen werden/ Deñ das erfaren wir gemeiniglich/das armer Leut kind zum lernen tüglicher sind/Wo aber den selben/weil es in jrem vermögen nicht ist/ von reichen Leuten dazu nicht geholffen wird/müssen sie dahinden bleiben / vnd können nicht fort komen.

Zum dritten findet man sonst auch andere arme / notdürfftige Leute / die kranckheit oder anders vnfals halb / jre narung nicht schaffen können/ da sollen reiche Leut auch das beste bey thun/vnd gern helffen. Denn darumb hat jnen Gott mehr denn andern gegeben / das sie trewe haushalter sein/vnd solchen segen Gottselig vnd wol gebrauchen sollen.

Das ist nu das erste stück/ welchs wir aus der heutigen Historia lernen sollen/ das vnser HErr Christus den reichen Zacheum seines reichthumbs halb / nicht hinweg wirfft/sondern ladet sich selb zu jm/vnd zeucht jn also mit sonderm vleis zu sich / als sey jm mehr an jm gelegen/ denn an andern Leuten. Da Zacheus jm nicht dorffte traumen lassen / das der HErr sich so freundlich zu jm halten würd/lies jm gnügen / das er jn nur sehen möchte/Begeret der HErr/er wölle jn zum gast annemnn/ vnd stellet sich als könne/ oder möge er sonst bey niemand einkeren / denn bey bey jm/ Steig eilends herab (spricht er) denn ich mus heut in deinē haus einkeren. Das ist je soviel gesagt/als könne des er Zachei nicht geraten welchen doch alle andere/als einen grossen Sünder scheweten / vnd nichts mit jm wolten zuthun haben.

DAs ist die erste Lere / ein herrlicher schöner trost/sonderlich für reiche Leut/ das sie es dafür halten sollen/sie gehören auch zum Reich Christi/Gott wölle jnen vmb seins Sons Christi Jhesu willen/ auch gnedig sein/ vnd sie selig machen.

Das ander/vnd da noch mehr an gelegen ist/ist das Exempel Zachei/in welchem allen reichen ein sonder nutze Lere fürgetragen wird / wenn sie zum Reich Christi wöllen/wie sie dazu sich schicken sollen. Jm Bapstum wissen ewer Liebe/ wo zu man reiche Leut vermanet hat/ Denn da hat man von allen Cantzeln aus geschrien/ wenn sie wöllen selig werden/ das sie sollen Kirchen bawen/ dieselben schmücken/Ablas kauffen/ Seelmessen stifften / vnd anders dergleichen thun solten. Vnd ist den Pfaffen solche predigt wol geraten.

Wie reiche Leut sich zum Reich Christi schicken sollen

Denn da haben wir erfaren/das jderman auff das reichlichst geben / vnd sie nahet der gantzen welt gut vnd gelt an sich gebracht haben. Denn jederman gedacht/was jm gelt vnd gut solte/wenn er gestorben were/Wendet es derhalb zu solchem Gottesdienst/der so hoch gerhümet würd/ der hoffnung/ Gott würde es in jenem leben bezalen. Aber solches heist auffs eis gefürt/ vnd die leut nicht allein betriegen/ vnd beliegen / sondern in ewigen schaden vnd verdammis füren. Denn hie stehets im heutigen Euangelio welchs der einige vnd rechte weg

sey/

sey/ den jederman gehen sol/ wenn er wil selig werden.

Zachei exempel.

Nemlich/das wir des Zachei Exempel nachfolgen/ vnd den HErrn Christum nicht sollen zu Jericho für vber gehen lassen/sondern jm nachlauffen/vnd trachten/wie wir jn können zusehen bekomen/Das ist/ reiche Leute sollen an jrem handel/ an jrem gewerb vnd narung/ jnen nicht so viel lassen gelegen sein/ sie sollen für allen dingen zum Wort sich halten/ dem selben nachgehen/ das selb mit vleis hören/ mit ernst mercken/ vnd jren höchsten schatz lassen sein/ wie wir hie am Zacheo sehen/ So bald er höret/ das der HErr Jhesus in der stad Jericho sey/ left er seinen handel vnd gewerb sich nicht daheim halten/ leufft eilends auff den platz/ vnd wolte gern sehen/ was es doch für ein Man sey. Als er aber an den ort kömpt/da der HErr ist/ meldet der Euangelist/ das er wider hab müssen dauon gehen/ darumb das er ein kleine person/ vnd seer viel volcks vmb den HErrn Christum war/Darumb denket er auff einen sondern vorteil/ leufft für hin/vnd klimbt auf ein baum in der strassen/da der HErr solte durch komen/ das er jn ja wol vnd eigentlich sehen könne.

Aus diesem allem müssen wir spüren/ wie ein sonderlich hertz dieser Man zum HErrn Christo gehabt/ vnd wie er einen ernst gebrauchet hab/ das er jn nur sehen möchte. Eben nu wie er mit Christo thut/der dazumal leiblich auff erden vmbgienge/vnd predigte. Also sollen reiche Leut gegen das Wort auch thun/ dasselbe für den höchsten schatz achten/ demselben nachgehen/vnd nachlauffen/ Das ist der rechte weg zu Christo/ vnd zum ewigen leben.

Zwo hindernis/ das die reichen nicht zu Christo komen.

1

Aber hie finden sich zwo grosse hindernis/ dauon der Euangelist meldet/ Die erste/das Zacheus zu klein ist/Die ander/das des volcks zu viel ist/ vnd er vber die Leut nicht sehen kan. Diese zween mengel finden sich an allen reichen/ vnd hindern vber die massen viel. Denn eben wie Zacheus von person klein ist/vnd dadurch gehindert wird/ das er Christum nicht recht sehen kan. Also haben alle reiche Leut seer kleine/enge hertzen/die am gut hangen/vnd mit sorgen der narung so gar sich verwickeln/das sie dafür Christum nicht können ersehen/ oder sein Wort in jrem hertzen fassen vnd behalten/wie der HErr im gleichnis vom Samen auch sagt/der vnter die dörn fellet/ das die dörn jn vberwachssen/ das er nicht kan vbersi komen/er mus klein bleiben/ vnd sich drücken lassen.

Darumb vermanet der Prophet mit sonderm vleis/ vnd sagt/ Wenn euch grosse güter mit hauffen zufallen/ so hengt das hertz nicht dran/das ist/Ewr hertz sol sich nicht vmb das zeitlich bekümmern/es sol sich vmb Gottes wort/ vnd vmb das ewig bekümmern/demselben solt jr mit vleis nachtrachten. Aber der meiste teil/wie gesagt/ haben zu kleine nidrige hertzen dazu/ oder lassen sich jren eigen vnglauben vnd verzweiuelung herunter ziehen/ das sie nicht trawen zu Christo zu komen/ dencken es sey doch nit jnen verloren/ sie seien grosse sünder ꝛc. hengen sich herunter/andas zeitliche/ wöllen derhalb nicht in die höch zum Wort/ vnd dem/ das ewig ist. Psalm 62

2

Der ander mangel ist/ das Zacheus nicht allein klein ist/ sondern es ist viel volcks/das hindert jn auch/Denn er kan nicht vber die Leut aussehen. Das ist nu das ergernis/ das allenthalb in der welt gehet/ Sonderlich/ gelts vnd guts halben/da sihet jederman/ nicht auff Gottes Wort/was dasselbe heist vnd haben wil/sondern auff seinen nechsten Nachbarn. Was der selbe thut/lassen wir vns düncken/ wir habens auch macht/ da folgt/ das des geitzens/ reissens/ schindens vnd schabens/ weder mas noch ende ist/ Wie wir sehen/ das leider allenthalb der geitz in allen stenden vberhand genomen hat/ Das ist das Volck/ das dem Zacheo im weg stehet/ das er den HErrn Jhesum nicht sehen kan.

Wie Zacheus solche zwo hindernis vberwinden.

Was thut nu Zacheus? Die gnad hat er/ das er sihet/ an dem ort werde es nichts thun/ Bleibt derhalb nicht vnter

den leuten/ lesst sich auch nicht abschrecken/das er wider zu ruck kere / als könne er nicht zu Christo komen/ sondern laufft fürhin an ein anders ort/ da raum ist/ steigt auff einen Maulberbaum/ das/ ob gleich viel volcks vmb Christo ist/dennoch er dauon vngehindert bleib/ vnd jn eigentlich vnd wol möge sehen. Also sollen wir auch thun/ wir sollen vnserm kleinen schwachen hertzen nicht nachhengen noch folgen.

Das ergernis in der welt sollen wir vns auch nicht lassen auffhalten/ sondern vns von solchem ergernis vnd böse Exempel abreissen/ vnd an einen sondern ort machen/ da wir vngehindert sein. Das ist/ob andere Leut zum Wort vnd dem HErrn Christo nicht wöllen/ das sollen wir vns nicht lassen hindern/ wir sollen darumb nicht auch vnchristen werden/oder das Wort verachten/sondern also dencken/ Wolan/ wenn die gantze welt geitzen/vnd das Wort verachten wolte/ so wil doch ichs nicht thun. Das heist sich mit Zacheo von Leuten reissen/ vnd auff den baum/ vnd in die höhe steigen/ das wir von Leuten vngehindert bleiben.

Wie Christus sich gegen die sein Wort haben.

Wo das geschicht/ vnd du dich mit gantzem hertzen an Gottes Wort begi stellet/ so best/du lest dirs für alles lieben/du achtest es für den höchsten vnd grösten schatz/ des du in ewigkeit geniessen werdest/ Da wird Christus auffsehen/ vnd dein/ wie des Zachei/ gewar werden/ vnd wird sich zu dir einladen/dir in dein hertz/durch den heiligen Geist predigen/ das du ein ander Mensch werdest/denn du zuuor gewesen bist. Denn vnmüglich ist es/wer also sich mit hertzen vnd ernst an das Wort henget/das Christus nicht durch seinen Geist bey solchem menschen wonen/ vnd da allerley gnad solte mitteilen.

Derhalben ligt es alles an dem/ das wir mit Zacheo einen ernst fassen/ vnd von hertzen begern Christum zu sehen/ das ist/ das wir mit ernst vns zu seinem Wort halten/so wil Christus vns wider ansehen/vnd zu vns durch seinen Geist/ einkeren/ wie Esaias sagt 66. Ich sihe an den elenden/vnd der einen zerbrochenen Geist hat/ vnd sich für meinem wort fürchtet/Das ist/der von meinem Wort hoch helt/ vnd nicht gern dawider etwas thun/ oder fürnemen wolt/ Der ist mir ein lieber gast/da ich gern bei bin/ der ist mein rechter Tempel oder Kirch/ die ich mir heiligen wil/ das ich meine wonung da hab.

Frücht so da folgen sollen/bey den reichs die rechte Christen sind.

Da folgen als denn andere köstliche frücht. Denn dieser gast kömpt nicht vmb sonst/er wil treffliche grosse gaben mit bringen/ vnd gar newe Menschen machen/ Wie wir an Zacheo sehen/ der war zuuor/ ehe er zum erkentnis Christi kam/ ein geitziger kauffman/ der nicht mehr thet/ denn das er nur auff seinen nutz gedachte/ Jetzund vergist er sein/ vnd gedencket an andere Leute/ wie er denselben mit seim gelt vnd gut helffen könne. Sihe/spricht er zum HErrn/ ich geb die helfft meiner güter den armen.

Wo komen jm doch so bald ander hertz/ vnd ander gedancken her? Zuuor konde jn niemand füllen/ etzt denckt er/ es könne jm nicht zerrinnen/Zuuor konde niemand sein vmb ein heller geniessen/ jtzt wil er jederman geben. Nicht anderswo kömpt es her/ denn vom Wort vnsers HErrn Christi/ das er nu in sein hertz gefasset hat/Denn das müssen wir nicht gedencken/ das es dem HErrn allein darumb zuthun sey gewest/ das er mit Zacheo esse/ vnd den bauch fülle/ Er hat ein andere speis zu essen gehabt/ wie er dort beim brunnen Joh. 4. zu seinen Jüngern saget/ das er dem Zacheo in seinem hause vber tisch ein ernstliche predigt gethan/ jn vom geitz abgewiesen/ vnd zu dem rechten gehorsam gegen Gott geleitet hat.

Solche predigt nimpt Zacheus mit ernst an/er erkenet/ das er bis her in viel weg vbel gelebt hab/ lest jm solches leid sein/ vñ da er vor hin andern genomen/ vnd wie die geitzwenste pflegen/geschunden vnd geschabet hat/ wo er kondte/ lest er dauon ab/vnd wil jtzt armer Leute not bedencken/ vnd jnen helffen/ Denn

er höret

Wie man gelt vnd gut recht brauchen möge.

er höret vom HErrn Christo / wie man gelt vnd gut besser anlegen vnd brauchen könne/ denn ers bis her gebrauchet habe.

Denn bey reichen Leuten gehet es gemeinigklich also/ das sie gelt vnd gut zum pracht wenden/ herrlich bawen/ köstlich kleiden/ vnd allen lust mit essen/trincken/ vnd anderm suchen. Das heist aber gelt vnd gut vbel misbrauchet/ denn es ist doch eitel zeitlichs ding/ das nicht bleibt/ Oder das ichs recht sage/da wir nicht bleiben / wir faren dauon/vnd lassen es alles dahinden/ Vnd offt lassen wirs eben so bald/ denen/ die vns nicht drumb dancken/ vnd wirs jnen nicht gönnen/als andern/den wirs wol gönnen.

Das sihet Zacheus/ wil derhalb gelt vnd gut nicht mehr also misbrauchen/ sondern bas anlegen / vnd jm einen ewigen schatz drumb keuffen. Wie der HErr leret Matth.6.vnd spricht/Samlet euch schetze im Himel/ da sie weder motten noch rost fressen/vnd da die Diebe nicht nachgraben noch stelen.

Almosen geben.

Fragstu hie/wie solches zugehe? Christus leret dichs seer fein Luce 16. da er spricht/ Machet euch Freund von dem vnrechten Mammon / auff das/wenn jr nun darbet/ sie euch auffnemen/in die ewigen hütten. Denn Matth.25 spricht Christus/ das es nicht verloren sey/ was wir armen Christen zu gut thun / sondern er selb / wölle solche wolthat am Jüngsten tag für seinem Vater vnd allen Engeln rhümen/ vnd bezalen. Das hat Zacheus vom JHErrn Christo gelernet/ Derhalb denckt er/ er wölle seines gelts vnd gutes auch also brauchen / vnd spricht/Die helfft meiner güter/gebe ich armen Leuten. Das lasse mir einen treffenlichen heiligen Man sein.

Wenn du zehen tausent gülden hettest/meinstu nicht/ du würdest dich lassen bedüncken / du müst zu eim bettler werden/ wenn du fünff tausent gülden von dir geben/vnd vnter arme Leut soltest austeilen? Aber Zacheus helts nicht allein für keinen verlust/ sondern er lest sich bedüncken/ er könne gelt vnd gut bas nicht anlegen / noch ein grössern gewin dauon schaffen/ vnd ist auch die lauter warheit.

Denn also sagt auch Salomo/ Wer sich des armen erbarmet/ der leihet dem HErrn auff wucher/ der wird jm wider gutes vergelten. Das ist je ein gewisser schuldner / da wir weder am heubtgut/ noch am gewin zweifeln können / Vnd haben den vorteil/das wir mit dem zeitlichen ein ewiges kauffen. Aber niemand gleubts / denn der kleine Zacheus / vnd die den HErrn Christum von hertzen begern zu sehen. Prouer. 19

Nu spricht Zacheus/ die helffte wölle er geben / vnd nicht alles mit einander/ Das ist auch recht. Denn Gott wil es nicht haben/ das du armen Leuten also gebest/ das du vnd die deinen bettelen/ vnd darnach andern Leuten auff dem hals ligen müssest / Er foddert nicht mehr/ denn das du von dem gebest/ welches du on schaden geraten kanst/ vnd vberflüssig ist. Wie Paulus auch saget/ *Non ut alijs remißio sit,uobis autē molestia, 2.Cor.8.* Ewer vberflus/spricht er/sol jener mangel dienen/ so gehet es gleich zu. Almusen geben hat ein mas.

Doch sol man sich hüten / das man nicht der welt Exempel folge / welcher die augen allweg weiter sind denn der bauch/ heissets als denn einen vberflus/ wenn man viel tausent gülden hat/ ein/zwey / oder drey tausent gülden heltet man für ein geringes/ So weit sollen es die Christen nicht spannen/sondern jnen am teglichen brot lassen genügen/ vnd von dem vbrigen/armen Leuten helffen.

Also leret aber Salomo Prouerb. 5. Trinck wasser aus deiner gruben / vnd flüsse aus deinem brunnen/ Das ist/wie Paulus sagt/ Schaffe etwas redliches mit deinen henden/ das du nicht ein frembdes/sondern dein eigen erworbens vnd erarntes brot essest/Ephes.4. Darnach spricht Salomo weiter/ Las deine Sprüch Prouer. 5. Ephes. 4.

brunnen heraus fliessen / vnd die wasser beche auff die gassen/Das ist/wie Paulus am selben ort sagt / Du solt armen Leuten auch etwas dauon geben.

Solches geben aber sol mit dem mas geschehen/ das / wie Salomo hie sagt/ du deine brunnen allein habest/ vnd kein frembder mit dir / Denn du solt es nicht alles hingebē / sondern jmerdar souiel behalten/ das du mit den deinen dich erhalten/ vnd andern dürfftigen auch geben könnest. Das ist die eine frucht / die wir am Zacheo sehen/ vnd reiche Leut sich dahin gewehnen/vnd auch reichlich den armen helffen sollen / sintemal es Gott zu dienst geschicht/Denn er hats geheissen/vñ wir sollens in ewigkeit geniessen.

Man sol erbarlich handeln / vnd vnrechtes gut wider geben.

Die ander frucht ist/das Zacheus sich erbeutet/ wo er jmand betrogen hab/ dem wölle ers vierfeltig widergeben. Solches sollen reiche Leut auch thun/ so sie anders wöllen Gottes kinder / vnd rechte Christen sein. Denn mit vnrechtem gut sol man/ so fern es müglich ist/ anders nichts thun/denn das mans denen widerstatte/den es gehört. Wer almosen geben wil/ sol es von dem seinen/ vnd nicht von frembdem gut thun. Deñ wie Esaias sagt/ Gott hasset reuberische oder gestolene Opffer.

Hie sehen wir wider/ wie dem Zacheo sein hertz gar anders ist/ denn zuuor/ehe er zu Christo vnd seim Wort ist komen. Denn zuuor was das sein meinung/ das er nicht darnach fragte/ es geschehe andern Leuten recht oder vnrecht/wenn er nur grossen gewin kondte haben/ da lage es jm alles an. Wie wir sehen/ das es in der welt/leider/ allenthalb zugehet Aber jtzund wil er nicht allein niemand mehr betrigen/noch vberforteilen/sondern wo er es zuuor gethan hat/ wil er solchen schaden vierfach bezalen/ Das lerne du auch dem Zacheo nachthun.

Aber da wird sichs finden/ das mancher wird kaum in eim Zwilchen kittel daher gehen/der alle tag Mardere schauben tregt/ wenn er vnrecht gewonnen gut/nur einfechtig solt widergeben. Das heist des Zachei Exempel vbel gefolget. Derhalben mögen solche reichen zusehen/ wie es jnen ein mal gehen werde. Denn die Exempel stehen gnugsam für augen/ wie es mit vnrechtem gut / vnd dem schendlichen geitz ein ende nimpt/ das offt nicht allein das gut / sondern auch leib/ leben/ vnd seel schendlich mit einander auffgehet.

Dagegen aber sihe was doch Zacheus für einen trefflichen schatz hat/ Durch den glauben an Christum wird er ein kind Abrahe/ Das ist/seine sünd werden jm vergeben/vnd ist ein kind des ewigen lebens. Das ist das höchste vñ beste gut. Zum andern/weil er armen Leuten reichlich hilfft / vnd sich für vntrewlichen/ betrieglichen hendeln bewaret / hat er nicht allein dauon ein gutes gewissen/ sondern auch die gewisse hoffnung/ das Gott an seinem leben ein wolgefallen hab/vnd er solches in ewigkeit geniessen werd.

Das las ein grosses herrliches ding sein/vnd lerne/ das du dergleichen auch thust. So dir Gott ein gute narung vnd reichen segen geben hat/ Hüte dich/ das du das hertz nicht dran hangest/Trachte mehr nach dem ewigen schatz. Dadurch wird der heilige Geist in dein hertz komen/ das du auch ein Kind Abrahe werdest/ vnd den segen empfehest/ vnd vom ewigen fluch ledig werdest.

Darnach werden auch andere schöne früchte folgen/ das du ein newes leben füren/armen Leuten helffen/mit jderman erbarlich/ vnd Christlich handlen/ vnd Gott einen sondern wolgefallen an dir haben/ vnd mit zeitlichem vnd ewigen segen ob dir halten wird. Das verleihe vns allē vnser lieber Gott vmb Christi seines Sons willen / durch seinen heiligen Geist/ Amen.

Ein Hoch-